



Bundesvereinigung Opfer der NS - Militärjustiz e.V.

Gemeinnützig anerkannter Verein

28757 Bremen Aumunder Fhr 3A Telefon und Fax 04 21/66 57 24

www.br-opfer-ns-militaerjustiz.de

Ergebnisniederschrift der Mitgliederversammlung 2011

Zeit: Mittwoch, 14. Dezember 2011, 9.30 h bis 12.30 h

Tagungsort: Lidice-Haus, Am Krähenberg 33 A, 28201 Bremen

17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Teilnahmeliste ist beigefügt (Anlage 1)

Viele Absagen und Grüße wegen Verhinderung, insbesondere aus gesundheitlichen Gründen.

Zur jährlichen Mitgliederversammlung begrüßt der Vorsitzende, Ludwig Baumann, die Anwesenden und dankt besonders den von weither Angereisten für ihre Teilnahme. Im Einvernehmen mit der Versammlung führt Günter Knebel durch die Tagesordnung und übernimmt das Protokoll der Sitzung.

Top 1: Regularien

Zur Versammlung wurde rechtzeitig eingeladen. Weitaus mehr als 10% der Mitglieder sind erschienen; damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen, ebenso die Ergebnisniederschrift der Versammlung vom 27.10.2010.

Top 2: Militärjustiz gestern, heute und morgen wieder? Vortrag von Dr. Surmann mit Aussprache

In seinem einleitenden Vortrag, der den Mitgliedern mit gesonderter Post später zugestellt wird, erinnerte der Referent unter Bezugnahme auf den aktuellen Sachstand (Koalitionsvertrag 2009, Referentenentwurf 2010) an die Anfänge parlamentarischer Beratung zur Wiedereinführung einer besonderen Gerichtsbarkeit für Militärangehörige. Diese wurde bis heute stets zurückgewiesen. Anlässlich zunehmender und weltweiter Einsätze der Bundeswehr wird seit einigen Jahren die Frage vermehrt gestellt, ob die vorhandenen zivilen Organe deutscher Justiz für Straftaten deutscher Soldatinnen und Soldaten in Auslandseinsätzen noch ausreichend seien. Militärnahe gesellschaftliche Kräfte bestreiten dies, während zivilgesellschaftlich orientierte Kräfte und Fachverbände von Richtern und Juristen dies bejahen und sich gegen eine Sonderjustiz für Militärangehörige in Auslandseinsätzen aussprechen. Vor diesem Hintergrund ist auch die Bundesvereinigung gefordert, eine Stellungnahme abzugeben.

Dr. Surmann legt den Entwurf für eine Entschließung vor, deren Inhalt eingehend beraten wird. Die Entschließung soll als „Appell“ der Bundesvereinigung veröffentlicht werden, weil sie als Zusammenschluss von Opfern der NS-Militärjustiz und deren Angehörigen Spezifisches zu diesem Thema beitragen kann. Die Endredaktion wird an die MV-Teilnehmer Fischer, Garbe, Knebel und Surmann delegiert. (Anmerkung: Der Appell liegt diesem Protokoll an (Anlage 2), wurde am 16.12.11 an die adressierten Gremien und Stellen versandt und ist seitdem veröffentlicht.)

Top 3: Bericht des Vorsitzenden aus der Vorstandsarbeit 2010/2011

Ludwig Baumann berichtet kurz über folgende Punkte:

- a) Wanderausstellung „Was damals Recht war...“ Bei der Eröffnung und im Begleitprogramm zur Ausstellung hat Ludwig mitgewirkt, jüngst in Ingolstadt und in Gießen.
- b) Die höchst unterschiedliche Situation des Gedenkens an die Opfer der NS-Militärjustiz in Torgau (kritisch), Esterwegen (sehr gut) und Halbe (unklar) war bereits gestern während der Geburtstagsfeier angesprochen worden. Die berichtete „Stagnation“ in Halbe legt eine entsprechende Nachfrage nahe, zu der sich Lothar Eberhardt bereit erklärt. Gisela Vormann informiert über die Friedensarbeit im Umfeld des Wehrmachtgefängnisses in Anklam und über die Einladung zu einer Veranstaltung dort, die Ludwig und sie für Mitte April 2012 angenommen haben.

2

Vorsitzender:
Ludwig Baumann

Schriftführer: Günter Knebel
Mail: Knebel-Bremen@t-online.de

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Manfred Messerschmidt, Vorsitzender, Freiburg / Dr. Peter Fischer, Berlin /
Dr. Detlef Garbe, Hamburg / Günter Saathoff, Berlin / Prof. Dr. Peter Steinbach,
Baden-Baden, Berlin / Dr. Rolf Surmann, Hamburg / Prof. Dr. Wolfram Wetze, Freiburg

Bankverbindung: Die Sparkasse in Bremen • Konto - Nr.: 15 145 915 BLZ 290 501 01

Top 4: Auskunft zur Situation des Vereins und Kassenbericht

Günter Knebel informiert über die im vergangenen Jahr weiter rückläufige Zahl der Mitglieder des Vereins; Nachdem weitere Opfer oder Familienangehörige verstorben sind, liegt sie gegenwärtig bei 33 inklusive der Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats. Dieser unabwiesbaren Entwicklung durch Werbung neuer Mitglieder entgegenzuwirken, erscheint vom Namen der Bundesvereinigung her schwierig, von der bleibenden Aufgabenstellung her aber möglich. Darüber sollte im nächsten Jahr vermehrt nachgedacht werden. In der Mitgliederversammlung Ende 2012 wird der Vorstand neu zu wählen sein. Manfred Messerschmidt regt an, in Verbindung damit ggf. im Vorsitz des wissenschaftlichen Beirats eine Änderung vorzunehmen.

Sorge bereitet nach wie vor die finanzielle Lage der Bundesvereinigung. Das strukturelle Defizit von rd. 4.-5.000 Euro/Jahr konnte in den vergangenen Jahren durch Einwerbung von Spenden nicht aufgefangen werden, auch wenn eingeworbene Zuschußmittel für Projekte und Spenden die finanzielle Not etwas gelindert haben. Versuche, bei privaten oder öffentlichen Stiftungen eine Förderung zu erhalten, haben einerseits zu der dankenswerten, aber mit erheblicher Bürokratie verbundenen Projektförderung (Stiftung EVZ und RLS) geführt, sind aber andererseits - trotz prominenter Fürsprache - gänzlich unbeantwortet geblieben (= FES, HBS).

Es wird über einige Möglichkeiten nachgedacht, ob und wie diese Situation geändert werden kann. Den in der Versammlung gegebenen Hinweisen soll nachgegangen werden, Zuschüsse zur Dauerförderung von NS-Opferverbänden aus Bundesmitteln zu erhalten, soweit dies auch für die gänzlich ehrenamtliche Arbeit der Bundesvereinigung zutrifft und ggf. machbar ist. Hingewiesen wird auf die Neueinrichtung eines Internet-Auftritts für die Bundesvereinigung, der bereits seit Mitte November 2011 unter der Web-Anschrift www.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de aufrufbar ist. Er soll die Kommunikation nach außen verstärken und Vermittlungs- und Vernetzungszwecken dienen.

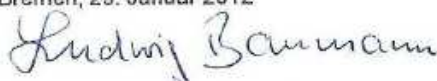
Top 5: Verschiedenes

Gisela Vormann informiert über eine neue Veröffentlichung des Bremer Friedensforums (Hg): Erfolgsgeschichten aus Bremen? Rüstungsstandort an der Weser – Produktion, Forschung und Perspektiven, Bremen 2011, 176 Seiten.

Anette Klasing vom Lidice-Haus dankt dafür, dass die Tagung in diesem Haus durchgeführt worden ist. Seitens der Teilnehmer wird mit Beifall für die gute Kooperation und den angenehmen Aufenthalt im Lidice-Haus gedankt.

Die nächste Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung soll im Herbst 2012 stattfinden. Als Tagungsort wird ein gut erreichbarer Raum in der Nähe des Hauptbahnhofs Bremen gesucht.

Bremen, 29. Januar 2012



Ludwig Baumann, Vorsitzender



Günter Knebel, Schriftführer;
Protokoll

Anlagen: - Teilnahmeliste

- Entschließung/Appell zu Top 3 gegen neue Militärjustiz + *weiter nötig gewordene ergänzende*
- ausgewählte Medienberichte *Stellungnahme v. 31.01.2012*

Nachbemerkung zur Internetfassung der Niederschrift: Der zum Zeitpunkt der Protokollerstellung noch nicht vorliegende Vortrag von Dr. Rolf Surmann liegt inzwischen vor – und ist qua Internet – Website (<http://www.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/index.php?page=veranstaltungen>) und Versand präsent.